

78. Wolf's Blaukehlchen, *Cyanecula Wolfii*, einzeln im Frühlinge.
79. Garten Rothschwanz, *Ruticilla phoenicurus*, nicht sehr häufig.
80. Wiesenschmätzer, *Prairincola rubetra*, (3) ziemlich selten.
81. Steinschmätzer, *Saxicola oenanthe*, (2) ebenfalls selten.
82. Trauer-Fliegenfänger, *Muscicapa luctuosa*, (6) nicht sehr häufig.
83. Grauer Fliegenfänger, *Butalis grisola*, (2) seltener als die vorhergehende Art.
84. Seidenschwanz, *Bombycilla garrula*, im Winter fast jährlich in grossen Massen, einzelne Exemplare auch lebend.
85. Raubwürger, *Lanius excubitor*, (3) sehr selten.
86. Neuntödter, *Enneoctonus collurio*, sehr häufig.
87. Holzheher, *Garrulus glandarius*, sehr häufig.
88. Unglücks-Heher, *Garrulus infaustus*, kommt in einigen Jahren einzeln auf den Markt, in anderen Jahren dagegen gar nicht.
89. Elster, *Pica caudata*, zuweilen in grossen Mengen.
90. Nussheher, *Nucifraga caryocatactes*, (1) ein Exemplar gefunden.
91. Dohle, *Corvus monedula*, werden, wie auch die Elstern, zu Damenhüten verwendet.
92. Nebelkrähe, *Corvus cornix*, einzeln.
93. Rabe, *Corvus corax*, junge Vögel werden regelmässig in jedem Jahre aufgezogen.
94. Pyrol, *Oriolus galbula*, (2) zwei Weibchen gefunden.
95. Staar, *Sturnus vulgaris*, sehr häufig.
96. Schneeammer, *Plectrophanes nivalis*, Im Frühlinge sehr häufig.
97. Lappländischer Ammer, *Plectrophanes lapponica*, (6). 4 M. und 2 W. auf dem Markte gefunden.
98. Rohrammer, *Cynchramus schoeniclus*, im Frühlinge einzeln.
99. Ortolan, *Emberiza hortulana*, (2) 2 M. dieser Art gelangten aus Moskau auf den Markt.
100. Goldammer, *Emberiza citrinella*, sehr häufig.
101. Dorfammer, *Emberiza rustica*, (3) einzeln im Frühlinge.
102. Weidenammer, *Emberiza aureola*, wird jährlich einzeln aus Moskau gebracht.
103. Kernbeisser, *Coccothraustes vulgaris*, (4) 2 Paar gelangten aus Moskau auf den Markt.
104. Buchfink, *Fringilla coelebs*, sehr häufig.
105. Bergfink, *Fringilla montifringilla*, weniger häufig als die vorhergehende Art.
106. Haussperling, *Passer domesticus*, einzeln, lebend.
107. Feldsperling, *Passer montanus*, ebenfalls einzeln.
108. Grünling, *Chloris hortensis*, häufig im Winter.
109. Zeisig, *Spinus viridis*, sehr häufig.
110. Stieglitz, *Carduelis elegans*, häufig.
111. Dompfaff, *Pyrrhula vulgaris*, sehr häufig.
112. Graugimpel, *Pyrrhula cinerea*, Graue Gimpel mit weissen Längsflecken auf den äussersten Steuerfedern kommen ziemlich häufig auf den Markt. Ein solches Weibchen ist vom Hr. Prof. Cabanis als: *Pyrrhula cineracea* Cab. bestimmt worden.
113. Hakengimpel, *Corythus enucleator*, in einigen Jahren sehr häufig.
114. Kiefern-Kreuzschnabel, *Loxia pytiopsittacus*, sehr häufig.
115. Fichten-Kreuzschnabel, *Loxia curvirostra*.
(Schluss folgt.)

Beobachtungen über Sturmvögel und über die Ornis von Kerguelens-Land.

Von Dr. Hüsker.

(Fortsetzung.)

In der Gefangenschaft hatte ich Gelegenheit, ihr Thun und Treiben näher zu beobachten. Den vorgeworfenen Kohl frassen sie nur ungerne, mit Vorliebe nähren sie sich von Fleisch. Mit der Gier eines Geiers stürzten sie sich auf die toten Pinguine, die in den Käfig geworfen wurden und verzehrten sie sammt dem Eingeweide. Selbst ihresgleichen verschmähten sie nicht, wenn auch vom Hunger getrieben. An Kadaver anderer Vögel gingen sie nur ungerne. Die ♂ befanden sich untereinander auf das heftigste, während sie gegen ihre ♀ sehr zärtlich sind und nach Art der Tauben den Kopf hin und her wiegend mit ihnen schnäbeln. Wenn das ♀ gefangen, lässt sich das ♂ mit Leichtigkeit haschen. Verfolgt oder beim Anblick eines andern ♂, welches in unerwünschte Nähe kommt, stossen sie knurrende Laute aus, die das ♀ erwiedert. Sie beobachten die grösste Reinlichkeit, waschen und baden sich und verbringen einen grossen Theil des Tages mit der Säuberung des Gefieders.

Der Anfang der Nist- und Brutzeit fällt in die Mitte des Januar. Am 12. wurde das erste Ei gefunden, schmutzig-graublau, schwarzbraun gefleckt, etwas grösser als ein Tauben-Ei. Sie nisten am Strande in schwer zugänglichen Steinspalten und bauen ein vollständiges Nest aus Moos und dürren Grashalmen, das sie mit zwei Eiern belegen, in deren Bebrütung ♂ und ♀ sich abwechseln. Am 22. Januar fand ich Eier mit acht Tage altem Embryo und am 3. Februar wurde ein zwei Tage altes Junges gebracht, welches schon den Ansatz der Schnabelkuppe zeigte, woraus sich schliessen lässt, dass die Reifung des Eies etwa so lange dauert wie beim Huhn. Im Magen fanden sich zuweilen Kohl, zumeist niedere Seethiere, die sie am Strande auflesen.

Bei weitem zahlreicher als die Chionis ist der Pinguin, der Hauptbewohner vom Kerguelens-Land. In der Nähe von Betsy-Cove fanden wir ihn seltener als in den vielen Buchten und Bayen, die wir zu besuchen noch später Gelegenheit hatten. An

erster Stelle steht der goldhaarige Pinguin, *Eudyptes chrysocoma*. Derselbe bewohnt stets in grösseren oder kleineren Colonien einen Geröll-Berg, wo verwitterte Basalt-Blöcke, wirt übereinander geschichtet, mannigfache Lücken und Spalten lassen, die ihm ein geeignetes, leicht zu erklimmendes Domicil bieten. Hier sitzen sie zu Hunderten und Tausenden zwischen und auf den Steinen und erfüllen die Luft mit ihrem widerlichen Geschrei, welches mit dem Geschnatter der Gänse eine entfernte Aehnlichkeit hat. Tag und Nacht hört man ihre unmusikalischen Laute. Der Nahrungserwerb macht ihnen wenige Schwierigkeiten und Sorgen. Die Tafel ist stets überreichlich gedeckt. Die, wenn auch nicht an Arten, aber doch an Individuen äusserst reiche Meeres-Fauna lässt sie in kurzer Zeit ihr Futter finden. Eine Pinguin-Colonie bietet besonders zur Zeit des Fortpflanzungs-Geschäftes des Interessanten sehr viel. Dicht gedrängt, Mann an Mann, stehen oder sitzen sie auf den Felsblöcken. Bei allem Phlegma ist fortwährender Wechsel in der Gesellschaft. Fortwährend kommen neue Züge, während andere, von Fels zu Fels springend, den Kopf vorausgestreckt, mit dem kurzen Schwanz sich abstossend und mit den verkümmerten Flügeln balancirend, das Wasser aufsuchen, in dem sie zu Hause sind. Durch Anwesenheit von Menschen lassen sie sich keineswegs stören, sondern zanken und zupfen sich weiter. Mit dem koketten Federbusch auf dem Kopfe, den rothen Augen und der kurzen gedrungenen Gestalt, nehmen sie sich sehr possierlich aus, weit possierlicher und spasshafter, als der gravitatisch einherwatschelnde Königs-Pinguin, das Oberhaupt des Gelichters. Geschickt wissen sie die Brandung zu benutzen, nur mit dem Kopfe aus den Wellen hervorguckend, lassen sie sich ans Ufer spülen, springen, ehe die nächste Brandung kommt, auf den zunächst liegenden Stein und sind geborgen. Die Brutzeit und die Vorbereitungen dazu nehmen eine geraume Zeit in Anspruch, drei bis vier Monate.

Am 16. November fanden wir in Foundery-Branch die ersten Eier, die frisch gelegt waren, während bei unserer Ankunft in Betsy-Cove die Colonien schon vollzählig besetzt waren. Bei unserer Rückreise am 3. Februar war die Brut so weit herangewachsen, dass sie von den Eltern zu Wasser geführt wurde und die Rockerieen fingen an zu vereinsamen.

Mit dem Bau des Nestes macht der Pinguin wenig Umstände, er tritt oder sitzt eine kleine Mulde aus, in die er das Ei legt. Selten fanden wir zwei, noch seltener drei, wo eins dann klein und verkümmert war. Die Eier variierten in der Form und Grösse ziemlich bedeutend. Sie bebrüten dieselben im Sitzen wie andere Vögel. Das ♂ hält gewöhnlich neben dem ♀ Wache und gerirt sich als Beschützer. Wenn das ♀ vom Neste genommen oder gestossen, begiebt sich das ♂ sofort auf dasselbe, das Ei zu vertheidigen.

Die Jungen werden von beiden Eltern sorgsam gehütet, die fast ununterbrochen in ihrer Behausung sind. Sie magern in Folge dessen ab, während sie zu Anfang der Brutzeit eine bedeutende Fettschicht hatten. Einer gewissen Intelligenz ermangeln sie nicht. Aus mehreren gleichalterigen Jungen, die ich den Eltern vorlegte, erkannten sie ihr eigenes und zupften und stiessen die anderen fort.

Gegen ihre Angreifer setzen sie sich kaum zur Wehr, sondern verkriechen sich zwischen Steinpalten oder hüpfen fort, indem sie ihr misstönendes Geschrei noch verstärken.

Ihr Element ist das Wasser, man staunt über ihre Geschwindigkeit und Geschicklichkeit. Wie ein Pfeil schiesst der Pinguin durch dasselbe, die Füsse nach hinten gestreckt und zusammengelegt, indem er mit den Flügeln schnelle und kräftige Bewegungen macht, sie zugleich als Steuer benutzend. Gewöhnlich schwimmt er unter Wasser, ohne dass ein Körpertheil sichtbar, von Zeit zu Zeit auftauchend, um seine grossen Lungen zu füllen, wo er dann bis zum Halse einsinkt. Droht irgend welche Gefahr, die ihn nöthigt, seine Entfernung zu beschleunigen, so schnellt er wie ein fliegender Fisch aus dem Wasser heraus, beschreibt einen kurzen Bogen über dasselbe, taucht wieder ein und wiederholt dieses Spiel, bis er sich weit genug dünkt. Es ist ein ergötzlicher Anblick, eine grössere Anzahl reihenweise, einer hinter dem anderen, in dieser Weise über das Wasser Purzelbäume schiessen zu sehen. In der Accessible-Bay sah ich eines Tages einen grossen Delphin am Strande entlang sich langsam durch den Tang wälzen und vor ihm eine Zahl aufgeschreckter Pinguine in der beschriebenen Weise der Fortbewegung. Wir beobachteten sie so zum ersten Male ziemlich 100 Meter vom Lande ab, obwohl nicht zu verstehen ist, was sie soweit hinaus führt. Solche Streifzüge unternehmen sie stets in grösserer Gesellschaft, die sie überhaupt sehr zu lieben scheinen.

Pinguin-Colonien gehören überall zur Strand-Staffage Kerguelens. Vor allem zahlreich waren sie aber im Weihnachtshafen. Hier nistete der *Eudyptes chrysocoma* zusammen mit dem *Eudypt. Forsteri*, der, etwas grösser, sich sonst in der Lebensweise nicht unterscheidet. Die Eier waren ebenfalls etwas grösser. Im Nestbau hat er die Eigenthümlichkeit, dass er kleine Steinchen zusammenträgt, die er als Unterlage für die Eier benutzt. Der Weihnachtshafen zeichnet sich vor allen andern Häfen Kerguelens durch seine üppige Flora und Fauna aus. Ausser den beiden *Eudyptes* residirte hier auch der Königs-Pinguin und die *Aptenodytes demersa*. Ersterer liebt einen sanft ansteigenden sandigen Strand. Gewöhnlich mündet neben seiner Residenz ein kleiner Bach, in dessen Nähe er seine Betrachtungen anzustellen pflegt. Sein Gang ist watschelnd, wie der einer Gans. Langsam und gravitatisch, den einen Fuss vor den

andern setzend, bewegt er sich voran und wird durch nichts aus seiner Fassung gebracht. In Betsy-Cove hielten sich zwei Exemplare auf, die wir vom Schiffe aus beobachten konnten und welche auch photographisch verewigt sind. Bei einem Landungsmanöver standen sie in Mitte der aufgestellten Matrosen und wichen keinen Schritt aus der einmal eingenommenen Position. In der Cascade-, Accessible- und Successful-Bay trafen wir kleine Trupps von *Aptenodytes patagonica*, der in den Prachtfarben seines Hochzeitskleides glänzte. Anfang Februar war er in der Mauser. In Ganzen ist der Königs-Pinguin auf Kerguelen selten. Die Brutzeit war vielleicht schon vorbei, wir fanden weder Eier noch Junge. Die beiden grössten Exemplare, welche abgebalgt wurden, hatten ein Gewicht von nahezu 20 Pfund.

Den *Aptenodytes demersa* fanden wir zuerst an der Cascade-Bucht. Zum Landaufenthalte wählt er sich ähnliche Plätze wie sein grösserer Verwandter, mit dem er in seinem ganzen Verhalten

grösse Aehnlichkeit hat. Die Brutperiode fällt in die Monate October, November, December.

In Successful-Bay war ein grösserer Brutplatz, den ich am 29. November besuchte. Zu einem etwa 150 Fuss hohen sanft ansteigenden, mit Moos bedeckten Hügel im Grunde der Bucht, führte eine fest ausgetretene Fährte. Die Brutstätte selbst war durch schmale Pfade in fast regelmässige Quadrate getheilt, deren jedes mit dem Neste eines Pinguins besetzt war. Die Brut war schon ziemlich erwachsen, aber noch mit grauem Flaum bedeckt; vereinzelt waren stark bebrütete Eier einiger Spätlinge. Bei unserer Ankunft erhob die ganze aus einigen Hunderten bestehende Heerde ein fürchterliches Geschrei, in welches die Jungen piepend mit einstimmten und fingen an im Gänsemarsch landeinwärts zu wandern, voran die alten erfahrenen ♂. Von den Jungen nahm ich zwei und conservirte sie in Spiritus. An anderen Orten war die *Apt. demersa* nur vereinzelt.

(Schluss folgt.)

Rundschau.

The Ibis, Vol. III. No. 12, October 1879.

- Thomas Ayres, Additional Notes on the Ornithology of Transvaal, p. 396. Neu: *Pycnonotus Layardi*.
- Ernest Gibson, Ornithological Notes from the Neighbourhood of Cape San Antonio, Buenos Ayres, p. 405.
- Sclater and Salvin, Descriptions of some new Tanagers of the Genus *Buarremon*, p. 425. Neu: *Buarremon melanolaemus* und *spodionotus* (Aequatoriana), *B. comptus* (Aequatoriana), *B. inornatus* (Aequatoriana).
- Henry Seebohm, Remarks on certain Points in ornithological Nomenclature, p. 428.
- H. B. Tristram, On a Collection of Birds from the Salomon Islands and New Hebrides, p. 437. Neu: *Ceyx gentiana*, *Piezorhynchus vidua*, *Myiagra cervinicauda*, *Rhipidura russata*, *Symmorphus affinis*, *Edoliisoma salomonis*, *Graucalus monotonus*, *Pachycephalus Christophori*, *Charmosyna Margarethae*, *Ptilopus ceraseipectus*, *Carpophaga Richardsi*, *Macropygia grossi*, *Zosterops vatensis*.
- R. G. Wardlaw Ramsay, Ornithological Notes from Afghanistan. No. 1. p. 444.
- Henry T. Wharton, On the Orthography of some Birds Names p. 449.
- F. W. Hutton, On a new species of Rail from Macquarie Island, p. 454. Neu: *Rallus Macquariensis*.
- F. W. Hutton, On Harpa novae-zealandiae (Gmel) p. 486.
- F. L. Marshall, On a new Pheasant from the North-west Himalayas, p. 461. Neu: *Pucrasia Biddulphi*.
- J. H. Gurney, Notes on a Catalogue of the Accipitres in the British Museum, by R. B. Sharpe (1874) p. 464. On the occurrence of *Ninox borneensis* in Java and of a large form of *Scops lempiji* in Sumatra, p. 470.
- E. L. Layard and H. B. Tristram, On a new thrush from the Loyalty Islands Group. p. 471. Neu: *Turdus mareensis*.
- T. Salvadori, On a new hawk of the Genus *Urospizias* Kaup, from Bouru, p. 473. Neu: *Urospizias pallidiceps*.

Notices of recent Ornithological Publications. Letters, Announcements etc. Abgebildet wurden: *Buarremon latinuchus* Scl., *B. melanolaemus* Scl. and Salv. (tab. X), *Ceyx gentiana* Tristr. (tab. XI), *Charmosyna Margarethae* Tristr. (tab. XII).

H. S.

- Raspail, F., Monographie du rossignol. Nouvelles recherches pour les moeurs de cet oiseau, principalement en ce qui concerne la nidification. Paris. 1 Fr.
- Rion, A., Les Oiseaux: Alipennes, rudipennes, impennes. 4 édit. Paris. 10 c.
- Rolland, E., Faune populaire de la France. T. 2. Les Oiseaux sauvages. Noms vulgaires, dictons, proverbes, légendes, contes et superstitions. Dieppe. 10 Fr.
- Hartlaub, G., Ueber eine neue Wachtel von der Duke of York-Gruppe. (Berichte des Vereins für naturw. Unterh.) Hamburg, VII. (November) Bericht 1879. — *Excalfactoria lepida*.
- Bouvier, A., Tableau des Grimpeurs européens. (Guide du Naturaliste No. 10 1879 p. 124).
- Reichenow, Ant., Vogelbilder aus fernen Zonen. III. Lieferung. Cassel 1879. Theodor Fischer. Auf die Güte dieser trefflichen Arbeit habe ich schon wiederholt in diesen Blättern hinzuweisen Gelegenheit gehabt. Die dritte Lieferung reiht sich ihren Vorgängerinnen würdig an. Auf der Tafel VII (Aus den Tropen Afrikas) werden abgebildet: *Poocephalus meyeri* Rüpp. *P. senegalus* L., *P. Rüppelli* Gray, *Psittacus timneh* Fras. *P. erithacus* L., *Poocephalus robustus* Gm. *P. Gulielmi* Jard. *Coracops vaza* Shaw. ferner auf Tafel VIII (In den Gummiwäldern Australiens): *Trichoglossus cyanogrammus* Wagl. *T. massenae*, Bp. *T. chlorolepidotus* Kuhl. *T. Novae-Hollandiae* Gm. *T. rubritorquatus* Vig. et Horsf. *T. haematodes* L. *T. ornatus* L. und schliesslich auf der dritten Tafel dieser Lieferung, No. IX des ganzen Werkes (An den Ufern des Amazonen-Stromes): *Sittace glauca* Vieill. *S. hyacinthina* Lath. *S. severa* L. *S. chloroptera* Gray.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Hüscher

Artikel/Article: [Beobachtungen über Sturmvögel und über die Ornis von Kerguelens-Land 177-179](#)